

Item: Ist gut die Allabaster, Salbe	fol. 73. Num. 1.
Item: Das Elixier	fol. 123. Num. 18.
Item: Die Clostier	fol. 145. Num. 11.

Frauen = Zustand.

In der Bleichsucht sollen sich die Patienten enthalten von Eßig zugerichten, und sonst übeln Geblüt, und Wind; verursachenden Speisen, der Wein ist erlaubt, man kan sich auch des Saffran in denen Speisen bedienen.

N. 1. Vor die bleiche Kranckheit das Stahl = Wasser, welches man in solcher Kranckheit, auch sonst in Verstopffung der Kröß. Ader gebrauchen thut.

Nimm einen Finger lang des besten Stahls, der noch niemahls gebraucht ist worden, nimm ein gleich weites Glas, thue ein halbes Seidl (Oesterreichischen Maß) Brunnen-Wasser darein, und etliche Tropffen Spiritus Vitrioli. Del, daß das Wasser zimlich sauer darvon werde, gieß wohl ab, leg den Stahl darein, vermach es mit Papier, laß über Nacht stehen, zu Morgens um 9. Uhr nimm den Stahl wieder heraus, wisch ihn mit einen groben Tuch sauber ab, und in ein Papier gewickelt, das Wasser aber thut man in zwey Theil, einen Theil trincket man also kalter aus, und gehet eine Stund darauf, hernach die Mahlzeit geessen, den andern Theil trincket man Nachmittag um 4. Uhr, gehet wieder ein Stund darauf, zu Nachts macht man wieder des Wassers so viel, und muß 7. Tag also nacheinander gebraucht werden, den 8. Tag nimmt man ein Purgier von Jalapa, oder Senet. Blätter, darauf feyert man einen Tag, hernach braucht man wieder das Stahl Wasser 7. Tag, wie zuvor, alsdann wieder purgiert, dieses 4. mahl gebraucht, wann es die Noth erfordert, soll man mit einem Tränckl etwas stärkeres purgieren, und ehe man das Stahl Wasser braucht, die 7. Tag den Leib 3. mahl wohl reinigen, im währenden Brauchen muß man rohes Obst, Kraut, Ruben, Arbek und Milch. Speisen meiden, und sich dessen enthalten.

N. 2. Eine Kunst vor die bleiche Kranckheit.

Nimm die grossen frischen Lemonien, schneid das Saure heraus, druckß durch ein Tüchl, in diesen Saft thue 6. oder 7. ganze Saffranblüthe, laß über Nacht stehen, zu Morgens thue ein wenig Zucker darein, und gibß etliche Tag nacheinander zu trincken.

N. 3.

N. 3. Pulver für alle Verstopffungen.

Man nimmt Bräun, Zeltl 3. Quintl, Bermuth, Salk anderthalb Quintl. Agley, Saamen, Krebs, Augen, weissen Agstein, Petri- sil, Saamen, jedes 1. Quintl, präparirten Stahl 2. Quintl, präparirten Weinstein ein halb Quintl, weissen Zucker, Candel 4. Loth, alles zu Pulver gemacht, darvon alle Morgen ein halb Quintl in einer Rüssel- oder Petersil Suppen eingenommen, 4. Stund vor dem Essen, und zu Abends um 4. Uhr wiederum so viel genommen in Wein, bis dieses Pulver verzehrt, darneben mit nachfolgendem Pulver oft purgiert: Nimm ausklaubte Senetblätter 4. Loth, süß Holz 3. Quintl, Imber der weiß ist, Zimmet, Rinden, jedes 1. Loth, Anis, Fenchl, jedes ein halb Loth, präparirten Coriander, weissen und langen Pfeffer, Betonien, Wurzen, jedes anderthalb Quintl, geschellte Pfersichkern, Judens Kerchen, jedes ein halb Loth, weissen Senff 1. Loth, Zucker 3. Loth, zu Pulver gemacht, davon 1. Quintl zu Nachts, wann man sich legen will, in Wein eingenommen, man soll aber zuvor nicht viel grobe Speisen essen, zu Morgens soll man wiederum so vil in Rüssel-Suppen einnehmen, und im Monath 2. mahl brauchen.

N. 4. Die Blödigkeit der Frauen weg zu bringen.

Setze das Kraut je länger je lieber in Wasser oder Wein, und fein warm zu trincken geben.

N. 5. Ein Pulver darzu.

Nimm Betonien mit Wurzen und Kraut, wasche es sauber, machs zu Pulver, davon oft einen guten Löffel voll in nachfolgendem Wein eingenommen. Nimm Melissen, Rosmarin, Sonna- bend, Gürtel, Ffop, Salve, rothe Myrren, gieß Wein darauf, laß über Nacht weichen, dann des Tags 3. mahl das obige Pulver darinn eingenommen.

N. 6. Ein anders.

Nimm weisse Betonien, Ffop, schöne frische Lorbeer, frischen En- gian, mach alles zu Pulver, vermisch wohl, darvon gib auf ein- mahl eine halbe Nusschallen voll in Betonien-Wasser, oder in ei- ner Fleischbrübe, diß etliche Tag, wanns zu bitter ist, kan man ein wenig Zucker darunter thun.

DD

N. 7.

N. 7. Vor die Bleichsucht.

Soll man nehmen 2. oder 3. Hand voll Centauerblühe, in ein Maß Wein geweicht, über Nacht stehen lassen, darnach bey dem Essen den ersten Trunck von diesem Wasser getruncken.

N. 8. Ein Magen-Wasser für die Bleichsucht.

Mimm Imber, Chamillenblüh der kleinen, jedes ein Loth, Galgant und rothe Myrrhen, jedes ein Quintl, diese Stuck klein zerschneiden, in 2. Maß guten Wein gethan, und 4. Tag stehen lassen, darnach presse es aus, nimm von dem Wasser Morgens und Abends 2. Löffel voll ein, und faste Morgens ein Stund darauf, so lang man dieses Wasser braucht, muß man sich mit dem Essen wohl halten, vorhero aber wohl purgieren, und wann das Wasser gar verbraucht ist, wieder purgieren.

N. 9. Die China - Suppen.

En Loth China - Wurzen in einer Rindsuppen sieden lassen, durchgesehen, und alle Tag ein Schaalen voll nüchtern getruncken.

N. 10. Eine bewährte Kunst für die Geschwulst, so diesen Zustand haben.

Man nimmt ein Hand voll Cronabethbeer, stoß dieselben wohl, und gieß darein eine halbe guten Wein, laß wohl verdeckter einsieden, und alle Nacht, wann sich die Krancke niederlegt, so laß sie die Füß abwärts streichen, mit diesem Wein, mit beyden Händen, doch daß der Wein fein warm seye, das thue so lang, bis die Geschwulst vergethet.

N. 11. Ein anders.

Sem, Täschkraut zwischen zweyen Steinern zerknirscht, also safftig in die Schuhe gelegt, und darauf gangen, oder Frauen-Distl Wasser getruncken.

N. 12. Noch ein anders.

Sem, leg Weinrauten in einen Scherben, setze es auf eine Blut, laß die Frau darüber sitzen, daß der Dampff in sie gehe.

N. 13. Mehr ein anders.

Mimm Zunder-Stein, die wohl heiß seyn, begieß sie mit guten Wein, und dünste diejenige Persohn damit, daß sie den Kopff nicht im Bad habe, alsbald sie empfindet, daß ihr der Dunst im Leib kommt, thut

thut man das Bad auf, und laßt den Dampff heraus, und nimmt diese nachgeschriebene Kräuter, und badet darinnen in der Wochen 3. mahl, alsdann zergethet das Geblüt zwischen Haut und Fleisch, der Bäder müssen neun seyn: Nimm Isop, Saturey, Rundkraut, Chamillen, Wohlgemuth, Braunnünken, Weinrauten: Kraut, deren jedes 1. grosse Hand voll, diese Kräuter soll man in einem Hasen mit Wasser wohl verdeckter sieden, nachmahls im Bad wohl erwämen, und schwißgen, es hilft.

Item: Ist gut das Wasser

fol. 5. Num. 9.

Item: Das Pulver

fol. 94. Num. 9. 10.

Für den weissen Fluß.

Die Diata wie in der bleichen Kranckheit.

N. 1. Ist dieses gut.

Nimm Hechten: Beine, Beiel: Wurken, und das weisse Federl von Krebscheeren, Eyrshallen, worin die junge Hünl ausgefallen, eines so viel als des andern, alles gepulvert und vermischet, einen Löffel voll in Melissen: Wasser eingeben.

N. 2. Pulver für den weissen Fluß.

Geheiltes Helffenbein ein Hand voll, weiße Diptam: Wurken, weiße Federl aus den Krebscheeren, schön Benedische Beiel: Wurken, jedes 1. Loth, weissen Agstein, Melissen, Andorn, Rundkraut, jedes ein halb Loth, das alles mach zu einem subtilen Pulver untereinander, von diesem Pulver muß man in der früh in einem Nischen: Laub: Wasser, oder endlich in einem frischen Wasser einnehmen, und 2. Stund darauf fasten.

N. 3. Ein anders.

Siem, nimm weissen Agstein: gepulvert, ein Messer spiz voll in einem Wasser zu Morgens und Abends eingeben.

N. 4. Noch ein anders.

Siem, nimm Mejolica: Schalen, so aber weiß ist, stosse sie zu Pulver, und in einem Lindenblühe: Wasser, alle Morgen eine Messer spiz davon eingenommen, es hilft gewiß.

DD 2

N. 5.